

EVK<<

IN<<

EVANGELISCHE KIRCHE
IM INNERSTETAL

GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHER KIRCHEN IM INNERSTETAL

AUSGABE 1 >>> JUNI BIS SEPTEMBER 2019

>>> GOTTES GEIST SCHAFFT KIRCHE

>>> ERSTER ÜBERGEMEINDLICHER GEMEINDEBRIEF

INHALT

Ein Gemeindebrief für Viele	3
Pfingsten - Was für ein Fest?	4
Andacht: Es geht auch anders	6
Aus der Propstei: Die Diakonie im Blick	7
Ausbildung zur Prädikantin	8
Vorstellungsgottesdienst	10
Konfirmationen	11
Einladungen	12
Gruppen und Kreise	13
Ansprechpartner/innen	14
Freud und Leid	16
888 Jahrfeier - Mitwirkende gesucht	17
Fragegottesdienste	17
Jubiläum MGV	17
Osternacht in Steinlah	18
Feuerwehrjubiläum in Steinlah	19
Ökumenischer Waldgottesdienst in Haverlah	20
Feuerwehrjubiläum in Haverlah	20
Sing-Gottesdienst Sehlde	21
Senioren-Geburtstagskaffee Heere	22
Goldene Konfirmationen	23
Kinderseite	24
Kindergottesdienst-Tag	25
Kinderchor Innerstetal	25
Kindergarten Gustedt	26
Evangelische Jugend	27
Gottesdienste	28



*Liebe Leserinnen, liebe Leser,
ich freue mich! Über Sie! Weil Sie gerade angefangen
haben, in unserem neuen Gemeindebrief zu lesen. Sie
sind unsere ersten Leser!*

*Ich freue mich über eine neue Gemeinschaft – wir In-
nerstetaler wachsen nun ein bisschen mehr zusammen.
Das sieht man schon an unserem Redaktionsteam. Es
wird größer. Gemeinsam werden wir mehr Ideen haben,
mehr zu berichten wissen, Ihnen mehr kirchliche Veran-
staltungen und Angebote machen können, mehr Köpfe
und mehr Schultern sein.*

*Ich freue mich auch auf den Sommer! Von wegen Som-
merloch. So ein Quark. Wenn Sie ein bisschen blättern,
sehen Sie gleich: Kirche hat sommers nicht geschlossen.
Unsere Kirchen im Innerstetal laden Sie zu vielfältigen
Aktivitäten ein. Sie haben die Wahl. Überhaupt: Som-
merloch. Was für ein Begriff! „Sorry, dass ich so spät
bin, mein Autoschlüssel ist ins Sommerloch gefallen.“
„Mein Hemd ist ganz sommerlöchrig.“ „Reichst du mir
bitte mal den Sommerlocher?“ Nun ja.*

*Aber zurück zu Ihnen! Auf was freuen Sie sich eigent-
lich, diesen Sommer? Haben Sie Urlaub? Denken Sie an
laue Abende im eigenen Garten? Die perfekte Grillbrat-
wurst? Fahrrad fahren? Das Freibad in Gebhardsha-
gen? Nun: Sie wissen ja jetzt, bei uns in den und um die
Kirchen herum ist auch was los. Schauen Sie doch mal
vorbei! Wir freuen uns auf Sie!*

Ihre

Friederike Kohn

Redaktion

IMPRESSUM

Gemeindebrief Nr. 1

Herausgegeben von den Kirchengemeinden Groß Elbe,
Klein Elbe, Gustedt, Steinlah, Haverlah, Sehlde, Heere
im Auftrag der Kirchenvorstände.

Redaktion:

Jürgen Grote V.i.S.d.P., Stefan Beims, Jürgen Kassel,
Christiane Heilmann, Betina Heinecke, Friederike Kohn,
Andreas Ohm, Michi Sauer, Petra Wolf

Fotos:

Jürgen Grote, Andreas Ohm, Kindergarten,
Thomas Gunkel, „Der Gemeindebrief“

Druck:

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen | 3500 Exemplare
Layout: Inge Bosse - www.diekirstings.de

Der Gemeindebrief erscheint viermal jährlich
und wird kostenlos an alle Häuser verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

12. August 2019

EIN GEMEINDEBRIEF FÜR VIELE

Was habe ich da in meinen Briefkasten bekommen, werden viele sich fragen. Ein A4-Heft mit der Überschrift „Gemeindebrief“. Der war doch immer kleiner, sagen die einen. Der war doch immer gelb, sagen die anderen.

Die letzten Gemeindebriefe des Pfarrverbandes Elbe und des Pfarrverbandes Haverlah hatten bereits viele Überschneidungen. Nun hat Frau Busch, die den Gemeindebrief in Haverlah-Steinlah gestaltet hat, aus persönlichen Gründen diese Arbeit niedergelegt. Die Veränderung führt dazu, dass diese beiden Gemeindebriefe zusammengelegt werden, was doch einiges an Arbeit erspart.

Die Zusammenarbeit zwischen Haverlah, Sehlde und Heere in der Person von Pfarrer Andreas Ohm führte dazu, dass wir gesagt haben: Dann lasst uns doch alle zusammen einen Gemeindebrief herausgeben und so die Verbindung der Gemeinden in diesem öffentlichen Medium deutlich machen.

Das ist also der Grund, warum Sie ein anderes, im Format größeres und hoffentlich inhaltlich anregendes Informationsblatt Ihrer evangelischen Kirchen in Händen halten.

Wir sind mit diesem Exemplar am Anfang eines Weges. Vieles muss noch durchdacht werden. In der Gestaltung werden Sie in den nächsten Briefen sicherlich noch einige Veränderungen erleben, denn ein fertiges Produkt wollen und können wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht liefern. Was wir aber wollen, das ist, dass Sie gut

informiert werden über das, was Kirche in unserem Dörfern anbietet für Sie als Gemeindeglieder und als Menschen, die im dörflichen Kontext immer wieder mit der Kirche in Berührung kommen. Sie sollen schauen können, wo in benachbarten Dörfern Gottesdienste angeboten werden. Denn es mag nicht immer vor der Haustür Gottesdienst sein, aber jeden Sonntag wird bei uns im Innerstetal das Evangelium verkündigt.

Sie sollen über größere Veranstaltungen informiert werden. Nicht nur über Termine, sondern natürlich auch über Inhalte. Wir wollen Einblicke geben in die Arbeit des evangelischen Kindergartens Gustedt, über die Arbeit der Propstei, über gesellschaftliche Fragen und geistliche Themen. Was wir uns vorgenommen haben, ist ein buntes Heft mit dem, was Kirche für Sie zu bieten hat.

Manch einer meint, dass es doch gar nicht interessiert, was im Nachbarort geschieht. Da sind wir ganz

anderer Meinung, denn schon zu den letzten Gemeindebriefen, in denen wir einen Plan aller Gottesdienstangebote im Innerstetal veröffentlicht hatten, wurde gesagt: Es ist doch schön, zu wissen, wo anderswo etwas angeboten wird. Und so haben wir auch schon so manches weniger vertraute Gesicht in unseren Kirchen gesehen.

Wir hoffen, dass der neue Gemeindebrief unserer sieben Kirchengemeinden Ihnen zusagt und Sie von den gesammelten Informationen profitieren können.

Wir freuen uns über jede Form der Rückmeldung. Über kritisches, das uns weiter bringt und das Lob, das uns ermutigt. Und über gute Ideen zur Gestaltung oder gar hilfreiche Schreiber*innen oder Fotografen*innen freuen wir uns um so mehr.

Jürgen Grote
Andreas Ohm

Jürgen Grote und Andreas Ohm



PFINGSTEN – WAS FÜR EIN FEST?

Pfingsten - was feiern wir da eigentlich? In verschiedenen Umfragen wird deutlich, eine Antwort auf diese Frage haben die wenigsten. Dabei haben wir zwei Feiertage für dieses Fest, ebenso wie an Weihnachten und Ostern. Es muss also etwas besonderes sein, das die Christen da feiern.

Pfingsten wird als das Fest des Heiligen Geistes bezeichnet. Und es wird als der Festtag der christlichen Gemeinschaft gesehen, als Geburtstag der Kirche. Hintergrund dafür ist die Pfingstgeschichte, die im Neuen Testament in der Apostelgeschichte, Kapitel 2 erzählt wird (s. Kasten).

Die Jünger Jesu haben sich nach seinem Tod zurückgezogen. Nach der Kreuzigung Jesu hatten sie wohl eher Angst, sich in der Öffentlichkeit zu zeigen, und ein ähnliches Schicksal zu erleiden. Doch dann ereignete sich etwas, das man nicht in Worte fassen kann. Bilder mussten dafür herhalten, um auszudrücken, dass eine Kraft von außen dazu führte, dass die Jünger die Fenster und Türen öffneten und in die Welt gingen. Gottes Geist kam über sie, wie ein gewaltiger Sturm, wie belebende Feuerflammen. Mit dieser Kraft im Rücken traten sie nach draußen, gingen auf die vielen fremden Menschen in der Stadt zu und merkten, wir können einander verstehen, wir sehen einander und kommen innerlich zueinander.

Gott selber hat mit seinem Geist die Menschen fähig gemacht, Offenheit füreinander zu entwickeln und Gemeinschaft zu leben. Die Angst war vertrieben. Das Vertrauen, dass Gott weiterhin führt und das Leben in seinen Händen hat, machte sie frei, sich in die Welt zu begeben. Sie begannen, die gute Botschaft von Jesus Christus in der Welt zu verbreiten.

Die Gemeinschaft der Christenheit wuchs, die Gemeinschaft der Kirche entstand. In vielen Städten der damaligen Welt wurden christliche Gemeinden gegründet, die zunächst als sektiererische Gruppen angesehen wurden, aber sich doch schnell ausbreiteten. Bis heute entstehen in aller Welt neue christliche Gruppen, Kreise und Gemeinden.



Fenster in der Gustedter Christuskirche

Pfingsten ist also als der Ursprung der kirchlichen Entwicklung. Als Fest des Heiligen Geistes ist es für die Kirche ein Tag, der uns an die Gemeinschaft der Christen erinnert, auch an die Pflicht, Trennungen zu überwinden. Für jeden einzelnen ist es ein Danktag für die Gemeinschaft, in der wir aufgehoben sind. Und Pfingsten ist der Tag der Bitte um den Heiligen Geist.

Luther schreibt im Kleinen Katechismus: *„Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten.“*

Luther weist mit seinen Worten darauf hin, dass wir immer wieder des Geistes Gottes bedürfen, um eben nicht in uns und unseren eigenen Gedanken hängen und oftmals gefangen zu bleiben. Wir brauchen immer wieder den frischen Wind anderer Gedanken, eben des Heiligen Geistes, der uns herausholt aus eingefahrenen Gleisen, aus Gewohnheit, Trübsal oder Hoffnungslosigkeit, der uns vertrauen lässt.

„Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, der uns verbindet und Leben schafft“, so heißt es in einem Lied. Zwei Festtage geben uns die Möglichkeit, diese Bitte lebendig werden zu lassen und Gemeinschaft zu pflegen.

Und das schönste daran ist, Pfingsten bietet keinen Anhalt für Kommerz. Wie schön befreiend das doch ist, einfach mal ein Fest zu begehen für sich, mit anderen.

Jürgen Grote

DAS PFINGSTWUNDER

2, 1 Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. 2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. 3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, 4 und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.

5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. 6 Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. 7 Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen:

Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? 8 Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? 9 Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kapadozien, Pontus und der Provinz Asia, 10 Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, 11 Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden.

12 Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? 13 Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins. 14 Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr

in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte!

15 Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages; 16 sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5): 17 »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; 18 und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.

Apostelgeschichte 2, 1-18
(c) Deutsche Bibelgesellschaft

ES GEHT AUCH ANDERS

Liebe Leserinnen und Leser,

wir leben in einer Zeit, in der die Auseinandersetzungen verschiedener Staaten und Gruppierungen mit Gewalt ausgetragen werden. Die Raketenangriffe in Israel, die Bombardierungen als Gegenschlag sind gerade wieder Thema in den Nachrichten. Aber auch die Kriegshandlungen in Syrien, Libyen oder der Ukraine nehmen kein Ende. Und ich könnte noch viele Krisengebiete nennen, in denen die Gewalt zum Alltag zählt und Menschen hierunter leiden und auch ihrer Lebensgrundlage beraubt werden. Die Flüchtlingsströme zeigen dies und sind nur die Konsequenz der Ungerechtigkeit, die ihnen widerfährt.

ES SOLL NICHT
DURCH HEER
ODER KRAFT,
SONDERN
DURCH MEINEN
GEIST
GESCHEHEN,
SPRICHT DER
HERR ZEBAOth.

SACHARJA 4, 6B

Und dann lese ich in dem Bibelspruch zum Pfingstfest und der darauf folgenden Woche: „Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.“

Das scheint doch ein Widerspruch zu unserem Erleben in der Welt zu sein. Oder auch ein Widerspruch zu unserem Zusammenleben, wo doch oft auch Gewalt zum Durchsetzen der eigenen Interessen eingesetzt wird. Nicht nur körperlich, sondern auch psychisch werden täglich Menschen unter Druck gesetzt. Viele von uns könnten auch hier manche Situation nennen, wo sie dies erlebt haben.

Müssen wir dann nicht feststellen: Dieser Satz steht zwar in der Bibel, aber in unserem Alltag gilt eine andere Erfahrung?

Ich denke nicht.

Ich erkenne in diesem Satz, dass die Gewalt der falsche Weg ist, um ein besseres Miteinander zu schaffen. In Jesus wird deutlich, dass Gott ein friedliches und ein gerechtes Miteinander erreichen will. Und das geschieht durch seinen Geist, der in den Menschen wirksam ist. Was so theologisch klingt, ist gleichzeitig ein Teil unserer Erfahrung.

Menschen sind begeistert, weil sie ein tolles Konzert erlebt haben, ein schönes Fußballspiel gesehen, oder auch sonst schöne Erlebnisse gehabt haben. Oder Menschen begeistern sich für eine Sache und werden dafür auch manches an Zeit und Geld investieren. Und je wichtiger uns etwas ist, umso mehr werden wir uns dafür einsetzen und, soweit es möglich ist, auch vieles erreichen.



Dies ist gemeint, wenn der Prophet Sacharja von dem Geist Gottes spricht. Der Geist Gottes, der zu Pfingsten ausgeschüttet wird, will uns für die Sache Jesu und damit Gottes begeistern. Gott traut uns zu, dass wir ohne Gewalt unser Miteinander gestalten und dabei selbst glücklich sind.

Ich wünsche uns, dass wir dies erfahren, auch wenn um uns herum so vieles dagegen zu sprechen scheint.

Feiern wir ein begeisterndes Pfingstfest.

Herzlichst
Ihr

NÖTE SEHEN – DIE DIAKONIE IM BLICK



GOSLAR Am 6. Mai fand in der Kirchengemeinde St. Georg in Goslar ein Treffen der neu gewählten Propsteisynode Goslar statt. Neben den üblichen Dingen, die dort verhandelt werden, war als Gast der Landesbischof der Braunschweiger Landeskirche Dr. Christoph Meyns eingeladen. Er hielt einen nachdenklich machenden Impulsvortrag mit dem Thema „Diakonie und Gemeinde“ und rief den Kirchenvorsteher*innen die wichtige Arbeit der Diakonie ins Gedächtnis.

„Diakonie“ steht für den Dienst am Menschen im kirchlichen Sinne. Sie umschließt Altenfürsorge genauso wie Besuchsdienste, Einrichtungen zur Kinderbetreuung und Pflegedienste, aber auch professionelle Hilfsangebote z.B. Schuldner- oder Suchtberatung. Als eine der wesentlichen Säulen kirchlicher Arbeit wird

die diakonische Arbeit in professionellierter Form von Hilfsorganisationen und Vereinen wie dem Diakonischen Werk, der Caritas u.v.a. ausführt. Es gibt jedoch für jede Kirchengemeinde auch finanzielle Mittel der Landeskirchen für die diakonische Arbeit. Und diese werden oft genug nicht ausgegeben.

Hier hakte Dr. Meyns ein. Er betonte, dass jede Kirchengemeinde in der Verantwortung stehe, Menschen in Not zu helfen und dem Gemeinwohl vor Ort zu dienen. Not – das bedeute vor allem die alltäglichen und schleichend sich einstellenden Nöte der Menschen, die in unseren Gemeinden leben, wie z.B. Alterseinsamkeit, Stress durch Überarbeitung aber auch familiäre und finanzielle Probleme, Pflegeproblematiken usw. Nöte, die wir vielleicht übersehen, und die uns aus Scham oder Vorsicht nicht mitgeteilt werden.

Wenn wir uns als kirchliche Gemeinschaft nicht mit der Not auseinandersetzen, die nebenan, nein, mitten unter uns vorhanden ist, wie können wir dann als Kirche glaubwürdig sein? Es gehe ihm nicht darum, dass die Gemeinden blindlings neue Einrichtungen oder Dienste ins Leben rufen. Vielmehr ist Dr. Meyns Aufruf, dass die Kirchenvorstände und Pfarrer*innen einmal darauf schau-

en, was vor Ort bereits an diakonischen Maßnahmen vorhanden ist und ggf. auch Expertisen von außen einholen, mit welchen Problematiken wir uns aktuell und künftig auseinander setzen müssen und sollten.

Daher sollten wir uns in der gemeindlichen Arbeit vor allem die Frage stellen: Was brauchen die Menschen in unserer Gemeinde und - wenn wir an die zukünftige Arbeit im neuen, größer werdenden Kirchengemeindeverband denken – was brauchen die Menschen in unserer Region? Die Landeskirche begrüßt diakonischen Bestrebungen und Kooperationen aller Art und möchte sie, in dem ihr möglichen Rahmen, auch finanziell unterstützen.

Diakonie schafft Nähe und Bindung. Das ist eine wichtige Aussage für eine Kirche, die auch morgen noch bestehen möchte.

Friederike Kohn

PROPSTEISYNODE

Die Propsteisynode ist das Leitungsgremium der Propstei. Vertreter*innen aus den Kirchenvorständen der Gemeinden, also auch aus dem Gestaltungsraum Innersetal, beraten dort gemeinsam mit dem Propsteivorstand und Propst Thomas Gunkel. Die Propsteisynode kann Anregungen an die Landessynode der Braunschweiger Landeskirche weitergeben und Anträge stellen. Die Propstei Goslar besteht aus 34 Gemeinden in vier Gestaltungsräumen: Stadt Goslar, Liebenburg, Langelsheim und Innersetal.



AUSBILDUNG ZUR PRÄDIKANTIN



Manchmal werde ich gefragt: „Ach, ich wusste ja gar nicht, dass Sie Pastorin sind...?“ Bin ich auch nicht. Ich bin Lektorin und befinde mich gerade in der Ausbildung zur Prädikantin. Und schon kommen die nächsten Fragen auf: „Wo ist denn da der Unterschied, und wie wird man das?“

Dieses ehrenamtliche Predigtamt gibt es in der evangelischen Kirche in Deutschland noch gar nicht so lange. In den letzten Kriegsjahren des zweiten Weltkrieges wurden auch Pfarrer zum Dienst an der Waffe an die Front eingezogen. Die Gottesdienstversorgung brach zusammen, auch Amtshandlungen konnten kaum noch flächendeckend durchgeführt werden. Damals wurden „Hilfsprediger“ beauftragt, am Sonntag in den Kirchen „Lesepredigten“ vorzulesen. Diese Hilfsprediger waren oft Kirchenvorsteher oder die Ehefrauen der Pfarrer. Aus dem Begriff „Hilfsprediger“ wurde nach dem Krieg dann der Begriff „Laienprediger“. Was anfangs nur als eine Notlösung gedacht war, um die fehlenden Pfarrer zu vertreten, wurde dann zu einem ständigen Modell. Man berief sich dabei auf Martin Luther, der das „Priester-

tum aller Gläubigen“ verlangte. Er sagte: »Denn was aus der Taufe gekrochen ist, das kann sich rühmen, dass es schon zum Priester, Bischof und Papst geweiht sei.« Aber er schränkte es auch gleich im nächsten Satz ein und forderte: „Obwohl es nicht einem jeglichen ziemt, solch Amt auszuüben.“ Wichtig war für Luther eine gute theologische Ausbildung.

Und eine solche muss ein angehender Lektor heutzutage durchlaufen, bevor er eigenverantwortlich einen Gottesdienst leiten darf. In welcher Form diese Ausbildung stattfindet, regelt jede Landeskirche für sich. In unserer Braunschweiger Landeskirche haben wir ein zweistufiges Modell. Nach einer einjährigen Ausbildung im Theologischen Zentrum in Braunschweig, wird man zunächst für sechs Jahre als Lektor beauftragt. Die Ausbildung umfasst acht Seminarwochenenden mit den Schwerpunkten Aufbau und Gestaltung des Gottesdienstes, liturgisches Singen, Lesungen und Gebete im Gottesdienst, Liedauswahl, Erarbeiten und Aneignung einer Lesepredigt, Bibelkunde Altes und Neues Testament sowie das Kirchenjahr allgemein. Zusätzlich gehört zu den Seminarwochenenden die Teilnahme an den Kursgottesdiensten aller Seminarteilnehmer. Am Ende des Kurses findet ein Kolloquium mit dem Landesbischof statt, der auch die Einführung vornimmt.

Das Lektorenamt ist ein reines Ehrenamt, daher verstehen wir uns nicht als Konkurrenz oder Ersatz für Pfarrer. Laienprediger bereichern die Gottesdienstkultur. Jeder bringt

seinen Lebenshintergrund aus Beruf und Privatleben ein.

Früher war man nur für die eigene Gemeinde zuständig. Durch die vielen vakanten Pfarrstellen ist man aber mittlerweile in der ganzen Landeskirche im Einsatz. Bundesweit wird etwa jeder vierte Gottesdienst von einem Lektor oder Prädikanten gehalten. In Zukunft wird der Anteil ehrenamtlicher Verkündigung sogar noch zunehmen, wenn künftig weniger Pfarrer in den Dörfern vor Ort sein werden. Es befinden sich zur Zeit weniger angehende Pfarrer im Theologiestudium und im Vikariat, als Pensionierungen absehbar sind. Die Idee des „Priestertums aller Gläubigen“ wird in Zukunft also noch mehr praktische Bedeutung erlangen. In manchen Regionen decken Lektoren die Versorgung von Altenheimen und Pflegeeinrichtungen mit ab, da die Hauptamtlichen schon mehr als ausgelastet sind. Das setzt eine enge Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen voraus.

In diesem Jahr beginnt in Braunschweig ein neuer Ausbildungskurs zum Lektor. Die Nachfrage ist groß. Im Juni endet meine Ausbildung zur Prädikantin. Die Prädikanten haben nach ihrer Ausbildung das Recht zur freien Wortverkündigung. Das heißt, sie schreiben die Predigten komplett selbst. Lektoren erarbeiten dagegen eine eigene Predigt auf der Grundlage einer Lesepredigt, die von Pfarrern oder Prädikanten zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinaus obliegt einem Prädikanten auch die Sakramentsverwaltung des Abendmahls. Die Ausbildung dauert ein Jahr und



Uta Bartels (links) mit ihrem Prädikantenkurs, aus dem vielleicht auch jemand mit uns zusammen Gottesdienst feiern wird.

umfasst zehn Seminarwochenenden. Die Lehrinhalte sind sehr umfassend und vielfältig - von wissenschaftlichem Umgang mit der Bibel und ihrer Auslegung, über Predigt- und Glaubenslehre bis hin zur praktischen Umsetzung im Gottesdienst. Auch ein Sprechtraining und gottesdienstliche Handlungen werden intensiv bedacht. Ein Prüfungsgottesdienst stellt die Predigt und das Abendmahl in den Mittelpunkt. Gegenseitige Gottesdienstbesuche sind auch hier immer wieder eine große Bereicherung der eigenen Arbeit.

Das wichtigste aber ist die Rückmeldung nach einem sonntäglichen Gottesdienst in den Gemeinden, in denen wir Lektoren und Prädikanten zusammen mit Ihnen Gottesdienst feiern. Leider bleibt manchmal nicht genug Zeit, um an der Kirchentür noch ein wenig ins Gespräch zu kommen, da im Nachbarort schon die Glocken läuten ...

Als Lektoren halten wir aber nicht nur alleine, sondern gerne auch mit den Pfarrern Gottesdienste. So kön-

nen wir uns auch dabei gegenseitig bereichern.

Besondere Gottesdienste sind auch die, für die wir Lektoren und Prädikanten gemeinsam etwas vorbereiten, wie z.B. für den 16. Juni in Gustedt. Dort wollen wir - wie im vergangenen Jahr in Alt Wallmoden - einen gemeinsam erarbeiteten Gottesdienst mit Ihnen feiern. Wer einmal einen Beauftragungsgottesdienst erleben möchte, ist herzlich eingeladen am Samstag 15. Juni 2019 um 17 Uhr in die Brüdernkirche nach Braunschweig zu kommen, wo ich in einem fest-

lichen Gottesdienst durch Landesbischof Dr. Meyns in mein Amt eingeführt werde.

Bedanken möchte ich mich auf diesem Weg bei allen, die meine Tätigkeit unterstützen und wert schätzen. Ich freue mich darauf, auch weiterhin noch viele Gottesdienste gemeinsam mit Ihnen feiern zu können.

Uta Bartels

LEKTOREN GESTALTEN GOTTESDIENST

Die Lektoren der Propstei Goslar bereiten erneut einen gemeinsamen Gottesdienst vor. In diesem Gottesdienst in Gustedt wollen wir Uta Bartels als Prädikantin vorstellen und auch in ihrer Heimatgemeinde mit einem Segen bedenken.

Wir laden herzlich dazu ein und freuen uns auf die gemeinsamen Ideen der Lektor*innen und Prädikant*innen der Propstei.

So 16. Juni | 10.45 Uhr | Christuskirche Gustedt

VORSTELLUNGSGOTTESDIENST

Haverlah 31. März 10.45 Uhr, die Kirchenglocken läuten. Ich treffe pünktlich auf die Minute in der Kirche ein.

Die erste Überraschung: Die Kirche ist voll mit erwartungsfrohen Eltern, Geschwistern und Verwandten. Ich kann gerade noch den letzten freien Platz einnehmen. Warum der große Zulauf? Er weist auf Veränderungen in unserer Kirche hin: Nicht eine einzelne Kirchgemeinde feiert heute, sondern die Konfirmanden und Konfirmandinnen aus den Pfarrverbänden Elbe und Haverlah haben sich gemeinsam auf den heutigen Vorstellungsgottesdienst vorbereitet.

Zweite Überraschung: Neben dem Altar steht eine große Leinwand. Was erwartet uns? Die heutige Zeit lebt in und von Bildern. Wie oft und wie lange schaut heute jeder auf sein Handy, Tablet oder sieht fern? Daher lässt sich heute eine Botschaft leichter mit Bildern vermitteln. Und die Konfirmanden und Konfirmandinnen haben eine Botschaft: den „Kreuzweg der Jugend“. Diesen haben die Konfirmanden auf einer Wochenendfreizeit gemeinsam erarbeitet und ausgefüllt, um damit den Vorstellungsgottesdienst in Bild und Wort zu gestalten.

Ein Kreuzweg zeigt einzelne Stationen des Leidens Jesu von der Verurteilung bis zur Kreuzigung auf und ist in der katholischen Kirche fest verankert. Unsere Konfirmanden haben einzelne Stationen dieses Kreuzwegs in Beziehung gesetzt zu ihrem eigenen Leben und ihren bisherigen Erfahrungen. Das Leben ist

nicht nur leicht, mit Frieden, Freude und Glück, sondern es hält auch schwere Seiten bereit wie Mobbing, Gewalt, Krankheit oder Unfall.

Am Beispiel des Schauspielers Samuel Koch zeigten die Konfirmanden auf, wie man mit Hilfe, Trost und Glauben neuen Lebensmut erhalten kann.

Auch der Tod gehört zum Kreuzweg. Kein einfaches Thema für die Jugendlichen. Aber die Konfirmation ist ein Schritt in das Erwachsenenleben. Die Auseinandersetzung mit der Zukunft, den eigenen Erwartungen und mit Rückschlägen, die einen treffen, gehört dazu. Die von den Konfirmanden und Konfirmandinnen zusammengestellten Bilder und Texte zum „Kreuzweg der Jugend“ zeigten eindrucksvoll diese Auseinandersetzung, die Hoffnung, die sich aus dem Kreuz-

weg Jesu ergibt und die Kraft des Glaubens für den eigenen Lebensweg.

Bilder und Texte, die die einzelnen Jugendlichen vortrugen, wurden unterbrochen von Liedern und Gebeten mit der Gemeinde.

Insgesamt war ich beeindruckt von der Vorstellung der Konfirmanden und dem von ihnen gestalteten Gottesdienst. Begleitet wurden sie von Diakon Mario Riecke, die Leitung hatte Pfarrer Jürgen Grote.

Axel Vöhringer



Konfirmanden feiern den „Kreuzweg der Jugend“ als ihren Vorstellungsgottesdienst

KONFIRMATIONEN



Am 28. April wurden in Groß Elbe konfirmiert:
Justin Mittendorf, Jana Bremer, Nele Kugler,
Lilli Martin, Nele Meier, Phillip Sauer, Maya Vree



Am 28. April wurden in Gustedt konfirmiert:
Jordy Tuttaß, Leonie Müller, Vincent Nethert



Am 12. Mai wurden in Steinlah konfirmiert:
Ann-Kathrin Büke, Luisa Klapproth, Anne Stephan



Am 12. Mai wurden in Haverlah konfirmiert:
Charlin-Denise Boog, Jennifer Böhm, Jule Eichenlaub,
Lena Siegmund, Meret Eichenlaub, Liv Hanff,
Moritz Wesemann, Stefan Holzknecht, Philipp Caie,
Maximilian Korff

Am 15. Juni werden in Sehlide konfirmiert:
Nina Godescheit, Sina Meyerhöfer, Paul Nacke,
Emelie Müller, Dittmar Nacke, Tabea Henkel,
Kim-Julien Pages und Dominik Schmelzer

Am 22. Juni werden in Heere konfirmiert:
Milena Schlüter, Carlo Siebke, Jan Garbrecht,
Carina Schmitz, Felix Bormann und Lukas Wolf



EINLADUNGEN

K4-ABSCHLUSS



GUSTEDT Das Jahr Konfirmandenunterricht geht auch für die Konfirmanden der 4. Klasse zu Ende. Eine freudige Zeit liegt hinter uns.

Wir wollen am 30. Juni einen Abschluss mit einem Taferinnerungsgottesdienst feiern. Dieser soll in Gustedt stattfinden und hierzu sind nicht nur die Angehörigen der Konfis eingeladen, sondern wie immer auch alle anderen, die Freude daran haben, einen besonderen Gottesdienst mitzuerleben.

Abschluss K4-Konfirmanden mit Taferinnerungsfest
So 30. Juni | 10.45 Uhr | Gustedt

SCHULANFÄNGER

Unsere Schulanfänger werden jedes Jahr nicht nur durch den Kindergarten auf die kommende Zeit vorbereitet, sondern auch durch die Kirche.

In den Einschulungsgottesdiensten in Sehlede, Oelber und Gustedt wollen wir die Kinder ermutigen für die kommende Zeit. Schule ist wichtig, aber das Leben ist noch mehr und viel bunter als nur das schulische Lernen. Davon wollen wir erzählen und von dem Geleit, dass wir von unserem Gott erhoffen.

Einschulungsgottesdienste
Fr 17. August
16.30 Uhr | Oelber
18.00 Uhr | Gustedt
Sa 18. August
9.45 Uhr | Sehlede

IKONA



GROSS ELBE Die Konfirmanden des Gestaltungsraumes Innerstetal kommen Ende August in Groß Elbe zusammen, um gemeinsam dort zu übernachten, (IKONA = Innerstetaler KONfirmanden-Nacht). In dieser Zeit werden biblische Themen behandelt, es wird über inhaltliche Fragen nachgedacht und kreativ gearbeitet. Dabei stehen Gemeinschaft und Spaß im Vordergrund. IKONA ist ein schon mehrfach durchgeführtes Gemeinschaftsprojekt der evangelischen Kirchengemeinden.

IKONA
Fr 30. August | 15.00 Uhr | Groß Elbe

25 JAHRE KINDERZELTLAGER

HEERE Das 25. Mal veranstaltet die Feuerwehr Heere ein Kinderzeltlager am Hainberg, bei dem seit vielen Jahren viele Kinder dabei sind. In diesem Jahr rechnen die Veranstalter mit 150 Kindern

Natürlich soll zu diesem Jubiläum auch ein Gottesdienst beim Zeltlager gefeiert werden. Er beginnt um 10:30 Uhr. Damit die älteren

Gottesdienstbesucher bequem zum Gottesdienst kommen können, wird ein Fahrdienst eingerichtet. Abfahrt dafür ist um 10 Uhr bei der Kirche.

Jubiläumsgottesdienst Kinderzelten
So 23. Juni | 10.30 Uhr | Hainberg



GRUPPEN UND KREISE IN DEN GEMEINDEN

KINDER

KINDERCHOR INNERSTETAL

wöchentlich, jeden Freitag,
1. bis 2. Klasse: 15 bis 15.45 Uhr
3. bis 6. Klasse: 16 bis 16.45 Uhr
im Martinshaus, Groß Elbe
Ansprechpartnerin:
Bettina Wißner, 05321-304587

BUNTER KINDERMORGEN

für Kinder ab 5 Jahren
In den Sommerferien findet kein
BuKiMo statt.

KINDERGOTTESDIENSTTAG IN OELBER

29. Juni 10 bis 17 Uhr
Informationen über die Pfarrämter

K 4 (KONFIRMANDEN 4. KLASSE)

18. und 25. Juni
Unterricht: 15 bis 17.30 Uhr
im Martinshaus, Groß Elbe
Ansprechpartner:
Jürgen Grote, 05345-330

JUGENDLICHE

KONFIRMANDENUNTERRICHT- SEHLDE HEERE

jeden Dienstag 16.30 Uhr
ab dem 25. Juni
im Pfarrhaus Heere,
30. Aug. 15 bis 31. Aug. 10 Uhr
Innerstetaler Konfirmandennacht
im Martinshaus, Groß Elbe
Ansprechpartner:
Andreas Ohm, 05341-33633

KONFIRMANDENUNTERRICHT- PV ELBE STEINLAH HAVERLAH

11. Juni 9.30 bis 15 Uhr
30. Aug. 15 bis 31. Aug. 10 Uhr
Innerstetaler Konfirmandennacht
im Martinshaus, Groß Elbe
Ansprechpartner:
Jürgen Grote, 05345-330

JUGENDTREFF 2.0

für Jugendliche (12 bis 17 Jahre)
jeden 3. Donnerstag im Monat
(außer in den Ferien)
15. August und 19. September
18.30 bis 20 Uhr
im Martinshaus, Groß Elbe
Ansprechpartnerin:
Michaela Sauer, 05345-330

ERWACHSENE

GOSPELCHOR „SMART VOICES“

jeden Dienstag
19.30 bis 21.30 Uhr
im Martin-Luther-Haus, Sehlde
Ansprechpartner:
Frank Bonse, 05345-49650

FRAUENKREIS GUSTEDT

jeden Donnerstag
9.30 bis 12 Uhr
im Gemeinderaum, Gustedt
Ansprechpartnerin:
Brigitte Brandt, 05345-1461

SENIORENTREFF GROSS ELBE

jeden 2. Mittwoch im Monat
12. Juni 16 Uhr Spargelesen bei
Roma; 10. Juli 14.30 Uhr Minigolf in
Gebhardshagen
14. August 15 bis 17 Uhr im Mar-
tinshaus, Groß Elbe
Ansprechpartnerin:
Hildegard Vree, 05345-1681

SENIORENKREIS KLEIN ELBE

jeden 1. Mittwoch im Monat
5. Juni Kaffeefahrt (14.30 Uhr
Treffen an der Kirche); 4. Septem-
ber 15 Uhr im Feuerwehrhaus, Klein
Elbe
Ansprechpartnerin:
Astrid Hoffmann, 05345-493879

ALTENKREIS GUSTEDT

jeden 1. Dienstag im Monat,
4. Juni und 3. September 14 Uhr
im Gemeinderaum, Gustedt
Ansprechpartner:
Jürgen Grote, 05345-330

FRAUENHILFE HEERE

jeden letzten Mittwoch im Monat
26. Juni 13 Uhr Sommerfest bei
Frau Bonse, 31. Juli Halbtagesfahrt
und 28. August 14.30 Uhr im Pfarr-
haus Heere
Ansprechpartner:
Charstarose Bonse, 05345-595

FRAUENHILFE SEHLDE

jeden letzten Mittwoch im Monat,
31. Juli und 28. August 15 Uhr
im Martin-Luther-Haus, Sehlde
Ansprechpartnerin:
Hannelore Berkhoff, 05341-
8617755

FRAUENHILFE HAVERLAH

3. Juni 14.30 Uhr Thema: Gottes
Hände und Menschenhände;
10. Juli 9.40 Uhr Fahrt zum Muse-
um Schloss Salder mit Mittagessen;
Im August finden keine Frauenhil-
fe-Treffen statt.
Ansprechpartnerin:
Margret Pauly, 05451-331411

PV = Pfarrverband

ANSPRECHPARTNER/INNEN

PFARRER



Jürgen Grote

zuständig für Groß Elbe, Klein Elbe,
Gustedt und Steinlah

Am Pfarrgarten 5 | 38274 Elbe
05345-330 | 05345-1773 (Fax)
juergen.grote@lk-bs.de
www.kirche-in-elbe.de



Andreas Ohm

zuständig für Sehlde, Heere und
Haverlah

An der Kirche 1 | 38279 Sehlde
05341-33633 | 05341-941646 (Fax)
andreas.ohm@lk-bs.de

KINDERGARTEN



Kindergarten Gustedt

Tanja Nowacki
Gebhardshagener Straße 38
05345-1789 | 05345-929973 (Fax)
team@kindergarten-gustedt.de
www.kindergarten-gustedt.de

PFARRBÜROS



Elbe - Sehlde

Michaela Sauer
michaela.sauer@lk-bs.de

Büro Elbe

Am Pfarrgarten 5 | 38274 Elbe
05345-330
Di + Do 9 - 12 Uhr | Do 9 - 12 Uhr

Büro Sehlde

An der Kirche 1 | 38279 Sehlde
05341-33633
Mi 17 - 18 Uhr | Fr 9 - 12 Uhr



Haverlah - Ringelheim

Petra Wolf
petra.wolf@lk-bs.de

Büro Haverlah

Kirchstraße 11 | 38275 Haverlah
05341-33522
Mi 9 - 13 Uhr

Büro Ringelheim

Goslarsche Straße 38 |
38259 Ringelheim
05341-33295
Di 9-12 Uhr | Do 14.30 - 16 Uhr

BANKVERBINDUNG FÜR ALLE GEMEINDEN

Propsteiverband SZ-WF
Norddeutsche Landesbank
IBAN DE79 2505 0000 0003 8082 50
BIC NOLADE2HXXX

Bitte geben Sie bei der Überweisung
die Kirchengemeinde mit an.

Monatsspruch AUGUST 2019

Geht und verkündet:
Das **Himmelreich**
ist nahe.



MATTHÄUS 10,7

KIRCHENVORSTANDS-
VORSITZENDE**Groß Elbe**
Frank Kilimann
05345-4700**Gustedt**
Sonja Illner
05345-4828**Klein Elbe**
Sabine Dießel
05345-674**Steinlah**
Jürgen Kassel
05341-33237**Haverlah**
Wilhelm Mull
05341-331368**Sehlde**
Mirella
Rothkegel
05341-331052**Heere**
Birgit Frischling
05345-1451

KÜSTERINNEN

**Groß Elbe**
Ulrike Luers
05345-4663**Gustedt**
Dorothea Peters
05345-1788**Klein Elbe**
Hilda Bonn
05345-493007**Steinlah**
Daniela Beims
05341-338556**Haverlah**
Christiane
Straub
05341-8597155**Sehlde**
Anna-Maria
Reich
05341-33076**Heere**
Birgit Frischling
05345-1451

FRIEDHOF

**Gustedt**
Sonja Illner
05345-4828**Klein Elbe**
Jürgen Karbstein
05345-4393**Haverlah**
Petra Wolf
05341-33522**Sehlde**
Pfarrbüro
Sehlde
05341-33633

FREUD UND LEID

WIR GRATULIEREN

zur Taufe

Julius Bremer, Groß Elbe
Lilli Bremer, Groß Elbe
Linda Bremer, Groß Elbe
Simon Reich, Sehle
Maja Josephine Berenz, Heere
Anik Louise Wohlgemuth, Klein Heere
Magdalena Gänse, Sehle
Fenja Biniek, Gustedt

zur Trauung

Mike und Pia Herrmann, Klein Elbe
Esther und Christina Schaper, Heere
Sebastian und Lisa-Sophie Hecht, Sehle
Florian und Katharina Bock, Wohl-
denberg

Wir trauern um

Änne Menzel, 77 Jahre, Groß Elbe
Gerda Friedrich, 91 Jahre, Groß Elbe
Thea Fischbach, 82 Jahre, Gustedt
Jutta Gahnz, 86 Jahre, Klein Elbe
Ruth Keil, 89 Jahre, Heere
Brandan Timpe, 4 Jahre, Heere

DANKESCHÖN

HAVERLAH Die Frauenhilfe bedankt sich ganz herzlich bei der Dorfgemeinschaft Haverlah für die großzügige Kollekte, die anlässlich des Gottesdienstes am 1. Mai für unseren Verein gesammelt wurde. Damit haben wir nicht gerechnet und uns umso mehr darüber gefreut.



KEINE GEBURTSTAGE MEHR BENANNT

In den bisherigen Gemeindebriefen haben wir unter Namensnennung auch diejenigen benannt, die runde oder hohe Geburtstage hatten. Das neue Datenschutzrecht der Evangelischen Kirche, das sich am europäischen orientiert führt nun dazu, dass dies nur erlaubt ist, wenn die Betroffenen diesem ausdrücklich zustimmen. Wir müssten dann alle Gemeindeglieder abfragen, ob sie im Gemeindebrief abgedruckt werden dürfen. Dies müsste jeweils für die Druck- und

die Onlineversion geschehen. Hat man die Erklärungen, müsste bei jedem Gemeindebrief auch wieder verglichen werden, wer darf, wer darf nicht genannt werden.

All dies ist ein sehr hoher Aufwand, der nicht zu leisten ist. Insofern hat die neu entstandene Gemeindebriefredaktion entschieden, auf die Nennung der Geburtstagskinder zu verzichten. Wir bedauern das, aber halten die Entscheidung so für richtig. Natürlich wünschen wir allen Geburtstagskindern ein gesegnetes neues Lebensjahr und einen schönen Geburtstag.

KONFIRMAND*INNEN

DES JAHRGANGES 2019/20 AUS GROSS ELBE, KLEIN ELBE, GUSTEDT, STEINLAH UND HAVERLAH



v.l.: (vorne) Elina Schulz, Anna Huck, Nele Vahldiek, Phil Stellfeld, Marlon Dießel;
(Mitte) Laura Litzius (Teamerin), Henriette Künnecke, Lina Wölbern, Linda Martin, Hannes Krüger, Mattes Becker, Mattis Wissel, Yannick Schmidt, Maurice Reschke, Florian Schacht, Sandro Bruschi, Janek Fuest, Yaris Nimmerfroh (Teamer);
(hinten) Nele Beims, Rosa Kehler, Finnley Krause, Kevin Hardies, Nils Hermann, Leon Schütze

MITWIRKENDE GESUCHT

GROSS ELBE Im März haben über 40 Personen aus Groß Elbe im Gemeinderaum zusammengesessen und den Ideen gelauscht, die bisher für die 888-Jahrfeier im Jahr 2020 im Raum stehen. Das Interesse scheint groß zu sein, worüber wir uns sehr freuen.

An dieser Stelle möchten wir einladen, sich zu melden, wenn Sie bereit sind, sich an Aktionen zu beteiligen. Haben Sie ein Hobby, das Sie uns vorstellen würden und das sie anderen nahe bringen könnten? Kreativ, handwerklich oder anderes? Dann melden Sie sich zu den Tagen des Hobbys (7. Juli 2020) an.

Haben Sie einen Garten, den Sie nicht nur zur eigenen Freude gestalten, sondern den Sie in diesem Jubiläumsjahr auch einmal für andere öffnen würden? Dann melden Sie sich doch für den Tag des Gartens (14. Juni 2020).

Sie können das tun bei den „Netzwerkern“ Gabi Krüger, Renate Schulze, Friedhelm Vree oder Jürgen Grote.

Die Ausgestaltung der Tage ist schon angedacht und wird in der nächsten Zukunft weiter bedacht werden. Auch daran können Sie sich gerne beteiligen. Wir freuen uns auf lebendige Zusammenarbeit.



Informationen über dieses Fest gibt es auch auf der Homepage des Pfarrverbandes Elbe: www.kirche-in-elbe.de

Jürgen Grote



MGV-JUBILÄUM FRAGEN SIE!

GROSS ELBE 110 Jahre hat der Männergesangverein nun schon auf dem Buckel. Ein schöner Grund ein großes Fest zu feiern. Natürlich wird es neben vielen sängerischen Aktivitäten am Wochenende vom 14. bis 16. Juni auch einen Festgottesdienst geben.

Dieser wird am Sonntag, 16. Juni um 10 Uhr in der Scheune auf dem Hof Bruer in Groß Elbe stattfinden. Zu diesem Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen.

ELBE / STEINLAH Gottesdienste in den Sommerferien haben in Elbe besondere Inhalte. So soll es wieder „Fragegottesdienste“ geben..

Sie werden die Möglichkeit haben, im Gottesdienst einmal Fragen zu stellen, die Sie haben und auf die ich dann gerne ausführlich antworten werde. Beim letzten Mal waren es aktuelle Fragen des Lebens, theologische Fragen oder einfach Wissensfragen zu Themen der Kirche. Wir werden dies begleiten mit Liedern und Gebeten.

Jürgen Grote

Termin

So 16. Juni | 10 Uhr | Hof Akki Bruer, Groß Elbe

Termine

So 21. Juli | Gr. und Kl. Elbe
So 28. Juli | Steinlah und Gustedt

FEIERLICHE OSTERNACHT IN STEINLAH

STEINLAH Die St. Katharinenkirche Steinlah lag noch in dämmeriger Stille vor Tag und Tau, als viele Kirchgänger*innen aus Steinlah und den benachbarten Gemeinden dort in der Osternacht zusammen kamen. Gemeinsam wurde in der Dunkelheit die Auferstehung Christi gefeiert und das Licht des neuen Tages begrüßt. Pfarrer Jürgen Grote sang die Osterliturgie, die Konfirmandinnen Ann-Kathrin Büke, Luisa Klapproth und Anne Stephan unterstützten ihn und sprachen Gebete.

Die Predigt bezog sich überraschenderweise auf einen Text des Alten Testaments (Jes 25,6-9) und handelte über den Tod und die Hoffnung. Jürgen Grote sprach in diesem Zusammenhang über die „kleinen Tode“, die uns in unserem Leben ereilen. Seien es Krankheiten, das Altern mit allen körperlichen Einschränkungen, aber auch das berufliche Scheitern, Verluste und Beziehungsenden. Er sprach Mut zu und erinnerte an die Brücken Gottes zu uns Menschen, den Bund, den wir seit Anbeginn der christlichen Religion mit ihm haben, den

wir in der Taufe schließen und bis zum Ende leben dürfen. Wenn wir uns auch in manchen Situationen unseres Lebens verlassen fühlen, so können wir doch gewiss sein, dass wir nicht allein sind, dass der Tod uns nicht „beherrscht“. Die österliche Botschaft weist ebenfalls darauf hin, denn Christ ist erstanden – der Glaube überwindet den Tod.

Während des Gottesdienstes ging die Sonne auf und begrüßte uns beim Hinaustreten aus der Kirchentür. Fleißige Helfer*innen um den Steinlaher Kirchenvorstand hatten

liebervoll ein reichhaltiges Osterfrühstück bereitet. Der Gemeinderaum füllte sich bald mit dem Duft von Kaffee und fröhlichem Geplauder. Zurück ging es dann durch das erwachende Dorf und das frühlinggrüne Tal in Vorfreude auf den gerade begonnenen Tag.

Vielen Dank an alle, die zur Gestaltung des Osterfrühstücks und des Gottesdienstes beigetragen haben!

Friederike Kohn



*Das gemeinsame Frühstück verbindet die Besucher*innen aus vielen Gemeinden*

BAUMSCHNITT HINTERLÄSST GROSSE LÜCKE

STEINLAH An den neuen Anblick der Steinlaher Kirche muss sich so manches Gemeindemitglied erst gewöhnen.

Nach den Sturmschäden im letzten Sommer, hatte sich der Anblick verändert. Nun wurden im Frühjahr die restlichen Bäume geschnitten. Die beiden Linden vor dem Kircheneingang mussten bis auf den Stamm

gesetzt werden, um Gefahr abzuwenden und einen einheitlichen Anblick zu haben. Des weiteren wurde bei der Linde vor der Kirche und einer Eiche ein Pflegeschnitt durchgeführt. Bei der Überprüfung der Birken wurden bei zwei Bäumen große Schäden festgestellt, die dazu führten, dass die Bäume gefällt werden mussten. Zudem haben wir uns entschlossen,

hinter der Kirche den Strauch- bzw. Baumbestand ebenfalls radikal zu schneiden. Jetzt ist genug Platz da, damit sich die Büsche wieder verjüngen und der Kirche einen schönen Rahmen geben.

Stefan Beims

GOTTESDIENST ZUM FEUERWEHR-JUBILÄUM

STEINLAH Aus Anlass der Kranzniederlegung zum 125jährigen Jubiläum kamen die Freiwillige Feuerwehr Steinlah, der Schützenverein, sowie einige andere Besucher zum Gottesdienst in die Kirche.

Die gottesdienstlichen Elemente waren auf das Ereignis abgestimmt. In der Predigt ging es um den Dienst der Kameraden, der immer

ein Dienst am Nächsten ist, dem ohne Anschauen der Person Hilfe zuteil wird. „Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr“ - das ist das alte Leitwort der Feuerwehr. In ihm wird deutlich, dass der Einsatz immer auch etwas mit dem Vertrauen zu Gott zu tun hat. Eine Kraftquelle, die hoffentlich auch im Einsatz trägt.

Wir können dankbar sein, dass immer wieder Menschen bereit dazu sind, diesen Dienst auf sich zu nehmen.

Den Abschluss bildete die traditionelle Kranzniederlegung, bei der aller verstorbenen Kameraden gedacht wurde.

Jürgen Grote



Kranzniederlegung zum 125jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Steinlah

DANKE, EHEMALIGE KONFIS!



Die Haverlaher Konfirmierten des Jahrganges 2019 haben bei bestem Wetter und mit fachkundiger Hilfe einen Baum auf dem Kirchengelände gepflanzt.



Die Konfirmierten des Jahrganges 2019 aus Groß Elbe haben der Kirchengemeinde eine neue Osterkerze zukommen lassen und diese zu Beginn des Gottesdienstes mit biblischen Worten aufgestellt.

ÖKUMENISCHER WALDGOTTESDIENST



Waldgottesdienst 2017 in Haverlah mit Lektor Andres Bernd und Diakon Linus Dittrich

Haverlah Auch wenn der zur Zeit noch bestehende Pfarrverband zwischen den Kirchengemeinden Haverlah und Steinlah zum Jahresende aufgelöst wird und wir dann zusammen mit den anderen Gemeinden aus dem Innerstetal den Kirchengemeinerverband gründen werden, möchten wir doch an lieb gewonnenen Traditionen festhalten.

Zu diesen Traditionen gehört auch der gemeinsame Wald- bzw. Wiesengottesdienst am Pfingstmontag, der schon seit vielen Jahren im Wechsel von den Kirchengemeinden Haverlah und Steinlah ausgerichtet wird. Im letzten Jahr waren wir zu Gast in Steinlah und haben bei schönstem Wetter einen ökumenischen Gottesdienst gefeiert.

In diesem Jahr ist wieder die Kirchengemeinde Haverlah mit der Ausrichtung des Gottesdienstes an der Reihe. Am Pfingstmontag 10. Juni um 11 Uhr findet auf dem gewohnten Platz am Waldrand oberhalb der Kleingartenanlage bzw. der Tankstelle der Gottesdienst statt. Im Anschluss gibt es etwas Leckeres zu essen.

Wir laden recht herzlich auch die anderen Gemeinden ein, den Pfingstmontag mit uns zu begehen.

Pfingstmontag
10. Juni | 11 Uhr | Am Waldrand hinter Fa. Kemna

GOTTESDIENST ZUM FEUERWEHRFEST IN HAVERLAH

Auch beim dreitägigen Fest der Freiwilligen Feuerwehr gab es einen Festgottesdienst. Wo am Abend noch fröhlich getanzt und gefeiert wurde, trafen sich die Gläubigen aus Haverlah, Steinlah und der Umgebung, um miteinander die Arbeit der Feuerwehr zu bedenken. Der Leitspruch der Feuerwehr „Gott zur Ehr - dem Nächsten zur Wehr“ zeigt ja, dass die Arbeit der Feuerwehr immer auch als ein dankbarer Dienst gegenüber Gott gesehen wurde.



Die Plätze reichten fast nicht beim Zeltgottesdienst des Feuerwehrfestes.

Natürlich wurde in diesem Zusammenhang auch des tragischen Unglückes in Heere gedacht, wo zwei Jungen durch ein Unglück ums Leben bekommen sind. Die Nothelfer von Feuerwehr und Polizei

waren leider hilf- und machtlos angesichts dieses Ereignisses. Pfarrer Ohm fand hilfreiche und dankbare Worte für die freiwilligen Helfer der Feuerwehr, die in ihrem Dienst leider immer wieder in schwierige

Lebenssituationen gerufen werden. Ihnen allen gebührt unser Dank und unsere Unterstützung.

SING-GOTTESDIENST

SEHLDE Es war ein besonderer Gottesdienst, den wir am 5. Mai in der Sehlder Kirche feiern konnten. Nicht wie sonst üblich, mit einer festen Liturgie, Lesungen aus der Bibel oder einer Predigt, sondern der Gesang stand im Vordergrund.

So begann der Gottesdienst auch nicht mit einem Vorspiel der Orgel, sondern einem Eingangslied des Gospelchors Smart Voices. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Pfarrer folgten dann noch einige Lieder des Chores, bei denen es Spaß machte zuzuhören. Die Melodien, die Freude der Sängerinnen und Sänger und der sichere Gesang des Chores beeindruckte wieder einmal. Auch wenn sich die Gemeinde wenig zum Mitklatschen bei den Liedern bewegen ließ, so gab es doch nach jedem Lied einen kräftigen Applaus.

Geduldig warteten bei diesem Vortrag die Kinder des Kinderchors Innerstetal auf ihren Auftritt. Auch die Eltern und Großeltern, die natürlich dabei waren, horchten gespannt auf das, was kam. Und ich denke, manche von ihnen waren genauso aufgeregt wie die Kinder,



Gospelchor „Smart Voices“ unter der Leitung von Frank Bonse

denn es war das erste Konzert der Kinder seit dem Neubeginn. Schließlich hatte der Chor seine Proben erst im Januar wieder aufgenommen und neue Kinder waren hinzugekommen. Man merkte allen die Freude am Singen an, und unter der Leitung von Frau Bettina Wißner waren alle bei der Sache. Auch die Gemeinde wurde von der Chorleiterin mit einbezogen, und da bei Kinderchören oft Bewegungen zu den Liedern gehören, machten viele auch diese mit. Der Auftritt wurde mit viel Applaus anerkannt.

Natürlich durften die Besucher*innen in diesem Gottesdienst ebenfalls singen. Nach kurzen Überleitungen vom Pfarrer, wurden

neuere Lieder gesungen, die bis auf eins nicht im Gesangbuch stehen, aber schöne Melodien und ansprechende Texte haben.

Ich denke es hat allen Spaß gemacht, und so durfte der Gottesdienst ruhig eine halbe Stunde länger dauern, als der übliche Sonntagsgottesdienst.

Besonders danken möchte ich den Sängerinnen und Sängern für ihre Teilnahme, den Chorleitern Bettina Wißner und Frank Bonse für ihren Einsatz, und den Eltern der Kinder, ohne die eine Kinderchorarbeit, die über die eigene Ortsgemeinde hinaus geht, nicht möglich wäre. Ich freue mich auf die nächsten Singgottesdienste. Mal sehen, wer uns dann mit seinem Gesang erfreuen wird. Und vielleicht haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, auch Lust bekommen, einmal einen Singgottesdienst zu besuchen.

Andreas Ohm



Der Kinderchor beim ersten öffentlichen Auftritt in Sehlede

Sing-Gottesdienste
So 18. August | Kirche Heere
So 3. November | Kirche Sehlede

SENIOREN-GEBURTSTAGSKAFFEE

HEERE Dreimal im Jahr lädt die Kirchengemeinde Heere zu einem Geburtstagskaffee ein. Am 8. Mai folgten dieser Einladung wieder 30 Personen, die im Januar bis April 70 Jahre oder älter geworden sind. Zusammen mit ihren Partner*innen verbrachten sie einen schönen Nachmittag im Pfarrhaus. Die Kirchenvorsteherinnen hatten die Tische liebevoll eingedeckt, der Kuchen war bei Jendraß bestellt, und man ließ es sich gut gehen.

Der Nachmittag wurde von mir mit kleinen Geschichten, einem Gebet und gemeinsamen Liedern gestaltet. Diesmal konnte Frau Heinecke aus Gesundheitsgründen leider nicht mit ihrer Klarinette begleiten, dafür wurden die Lieder elektronisch unterstützt. Es waren diesmal neuere Lieder, die in einem neuen Begleitheft zum Gottesdienst aufgenommen sind.

Daneben war aber auch viel Zeit,



Das Gespräch steht im Mittelpunkt des Geburtstagskaffees in Heere.

um miteinander ins Gespräch zu kommen. Ich halte das auch für sehr wichtig. Denn dadurch, dass es keine Geschäfte mehr im Dorf gibt, trifft man sich auch nicht mehr beim Einkaufen oder beim Gang durch das Dorf. Vielleicht gibt es noch ein schnelles Hallo in den Märkten in Salzgitter oder Baddeckenstedt, aber lange Gespräche sind eher die Ausnahme.

Wer also nicht in den Vereinen aktiv

ist oder an den verschiedenen Veranstaltungen im Dorf teilnimmt, hat keinen mehr zum Erzählen. Dabei ist der Austausch, das Voneinanderhören, gerade im Dorf eine Lebensqualität, die es zu bewahren gilt.

Deshalb danke ich unseren Kirchenvorsteherinnen ganz herzlich für die Unterstützung und freue mich schon auf die nächsten Treffen.

Andreas Ohm

EINLADUNG ZUM PFARRFEST IN HEERE

Am Pfingstmontag feiern wir in Heere das Pfarrfest. Wir beginnen um 14 Uhr mit dem Gottesdienst und sind anschließend im Pfarrhaus und im Pfarrgarten zusammen. Auch in diesem Jahr wird natürlich wieder für das leibliche Wohl gesorgt werden. Damit alle Generationen sich wohl fühlen, wird es für die Kinder verschiedene Aktivitäten geben.

Da das Wetter nicht planbar ist, werden wir das große Zelt und die Pavillons aufbauen. Also sollte Sie, liebe Leserinnen und Leser, nichts von einem schönen Nachmittag abhalten.

Es freuen sich auf Sie die Kirchenvorsteherinnen, die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.

Andreas Ohm



Pfingstmontag
10. Juni | 14 Uhr | Heere

GOLDENE KONFIRMATIONEN

SEHLDE/HEERE In diesem Jahr wollen wir im September in Sehldde und Heere das Fest der Goldenen Konfirmation feiern. Eingeladen sind in Sehldde die Konfirmationsjahrgänge 1966 bis 1969 und in Heere die Konfirmationsjahrgänge 1965 bis 1969.

In beiden Orten beginnt dieses besondere Jubiläum um 13 Uhr mit dem Gottesdienst, in dem auch das Abendmahl gefeiert wird. Anschließend sind wir in Sehldde im Martin-Luther-Haus und in Heere in der Pizzeria Roma bei Kaffee und Abendbrot zusammen. Hier ist viel Zeit für Gespräche und die Erinnerungen an die gemeinsame Jugendzeit.

Durch das neue Datenschutzgesetz dürfen wir leider die auswärtigen Goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden nicht mehr anschreiben, da dafür eine Zustimmung gegeben werden muss. Vermutlich hätte niemand etwas dagegen, aber es braucht nur eine oder einer sich in seinem Persönlichkeitsrecht verletzt zu sehen, so bekämen wir Ärger. Denn manche haben sich vielleicht in ihrem Leben von der Kirche und dem Glauben abgewandt und möchten daher keinen Kontakt mehr zu ihrem damaligen Konfirmationsort haben.

Deshalb eine Bitte: Wenn sie zu den genannten Konfirmationsjahrgängen gehören, sprechen sie bitte Ihre Mitkonfirmandinnen und Mitkonfirmanden von damals an und laden sie herzlich ein. Sie mögen sich im Pfarrbüro Sehldde melden.

Für eine bessere Planung (z.B. Bestellung des Essens) brauchen wir feste Zusagen zur Teilnahme. Eine andere Möglichkeit ist, dass die

auswärtigen Jubilare sich im Pfarramt melden und wir ihnen dann eine Einladung zuschicken. Die Kontaktdaten des Pfarrbüros sind in diesem Gemeindebrief enthalten. Alle noch ortsansässigen Konfirmandinnen und Konfirmanden sind von uns schon angeschrieben worden und haben eine Rückantwortkarte für eine mögliche Teilnahme erhalten.

Ich hoffe, dass trotz der umständlichen Einladungsprozedur viele an dem Fest der Goldenen Konfirmation teilnehmen und wir schöne Tage erleben werden.

Andreas Ohm

Goldene Konfirmation

Sa 7. September | 13 Uhr |

Sehldde

Sa 28. September | 13 Uhr |

Heere



Monatsspruch
JULI
2019

Ein jeder Mensch
sei schnell zum Hören,
langsam zum Reden,
langsam zum Zorn.

JAKOBUS 1,19

GROSS ELBE | KLEIN ELBE | GUSTEDT

ELBE Die Sehlder und Heerer feiern in diesem Jahr Goldene Konfirmation. Aus Elbe kommen schon erste Anfragen, ob es denn 2020 eine gibt. Klare Antwort: Nein, erst im Jahr 2021.

Das kommende Jahr wird viele Aufgaben bereit halten. So wird es in Groß Elbe die 888-Jahr-Feier geben, bei der die Kirchengemeinde in ver-

schiedenster Weise eingebunden ist. Dazu kommen die Umstrukturierungen im Innerstetal, wo noch nicht deutlich ist, wieviel Zeit hier benötigt wird. Insofern haben wir entschieden, dieses Ereignis im Pfarrverband Elbe um ein Jahr zu verschieben. Freuen würden wir uns aber schon jetzt, wenn wir Adressen entfernt lebender ehemaliger Konfirmand*innen erhielten.

Jürgen Grote

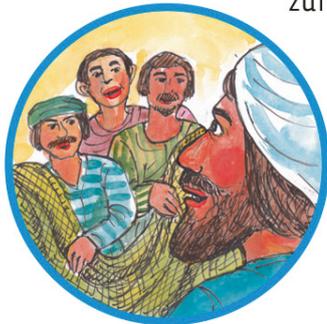


Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Menschenfischer

Jesus begegnet am See Genezareth Andreas, Simon und den anderen jungen Fischern. Sie sind eben von einem erfolglosen Fischzug zurückgekommen. Jesus fährt

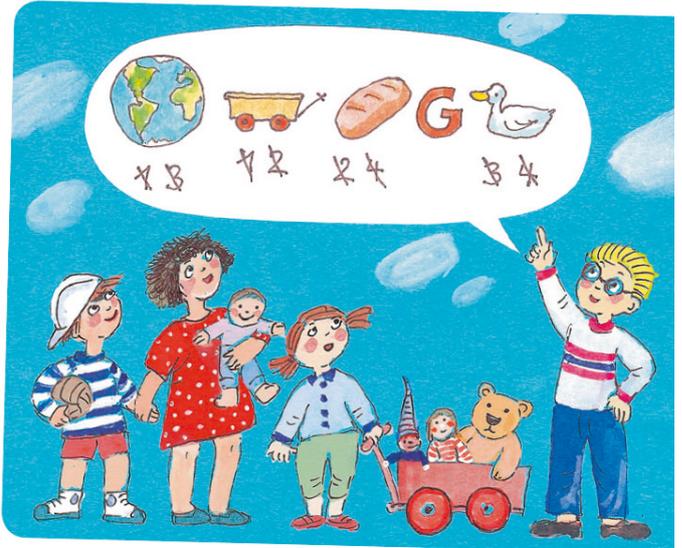


noch einmal mit ihnen raus. Volle Netze! So viele Fische wie nie! Aber Jesus sagt: „Werdet Menschenfischer!“ Er meint: Findet mehr Anhänger der neuen Botschaft von Gottes Liebe.

Die Fischer verlassen ihre Boote, Netze und ihr Zuhause. Sie folgen Jesus und werden seine Jünger. Später, nach Jesu Tod, sind sie auch seine Erben und Botschafter. 50 Tage nach Jesu Auferstehung erscheint ihnen der Heilige Geist, um sie zu entflammen und zu begeistern für ihre Aufgabe: die Botschaft Jesu zu predigen und in die Welt zu tragen. So ist die Kirche, die Gemeinschaft der Christen geboren.



An Pfingsten hat die Kirche Geburtstag: Herzlichen Glückwunsch!



Was zeigt Benni seinen Freunden?

Erdbeerspieße

Wasche und zupfe zwei Handvoll Erdbeeren. Stecke die eine Hälfte vorsichtig auf Holzspießchen. Zermatsche mit einer Gabel die andere zu Mus. Verrühre das Mus mit einem Schälchen Sahnejoghurt und einem Päckchen Vanillezucker. Jetzt kannst du die Erdbeerspieße in den Dip tunken – Guten Appetit!



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand...
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätselauf Lösung: Regenbogen



KINDERGOTTESDIENST-TAG



Seit über 15 Jahren ist der Kindergottesdienst-Tag in Oelber ein gemeinsames Projekt der Kirchengemeinden des Innerstetales und inzwischen auch der katholischen Gemeinde Wohldenberg. Ein Tag für Kinder soll es sein, an dem wir miteinander biblische Geschichten und Themen bedenken und spielerisch erarbeiten. Lebendiger Kindergottesdienst mit vielen Kindern aus dem Bereich unserer Kirchen.

Jede Gemeinde bringt sich mit ihren Teamern ein und gestaltet einen Teil dieses aufregenden Tages. So kommen wir in den verschiedenen Altersgruppen zusammen und so entsteht eine über die Grenzen der Kirchengemeinden hinwegreichende Gemeinschaft.

Die Eltern und Angehörigen kommen immer gerne zum Schloß in Oelber, um die „Früchte des Tages“ in einem Gottesdienst mitzuerleben. Auch dies ein schönes Gemeinschaftserlebnis.

In diesem Jahr stehen die Zehn Gebote im Mittelpunkt unseres Tages, unter dem Stichwort „Wegweiser zum Leben“. Da wird es einige wichtige Erfahrungen für die Kinder geben.

Eingeladen zum Kigo-Tag sind alle Kinder zwischen 5 und 13 Jahren.

In diesem Jahr freuen wir uns auf ein besonderes Highlight. Denn um 15 Uhr wird es ein gemeinsames Singen geben mit unserer Kinderchorleiterin Bettina Wißner. Sie wird um 16 Uhr mit dem Kinderchor Innerstetal im Gottesdienst auftreten. So haben die Kinder Gelegenheit, ihre eingeübten Lieder vor Publikum vorzutragen.

Wir freuen uns auf einen erlebnisreichen Tag in Oelber. Schon an dieser Stelle danken wir den Hausfrauen für die freundliche Unterstützung dieses Tages.

Kindergottesdienst-Tag

Sa 29. Juni | 10 bis 17 Uhr |
Beginn in der Schlosskirche
Oelber
16 Uhr Abschlussgottesdienst mit Kinderchor

KINDERCHOR INNERSTETAL

Seit Januar gibt es in der Propstei eine rege Kinderchorarbeit. In den Bereichen Innerstetal, Liebenburg, Kanstein und Goslar sind Kinderchöre ins Leben gerufen worden, um diese wichtige Arbeit neu aufleben zu lassen. Und das Schöne ist: Die regionalen Chöre sollen auch zu einem großen Chor verbunden werden. Vorbereitungen auf ein gemeinsames Musical haben begonnen, und einige Auftritte in den jeweiligen Regionen sollen stattfinden. Im Innerstetal beim Kindergottesdienst-Tag in Oelber am 29. Juni.

Wir sind dankbar, dass die Propstei die Kinderchorarbeit ermöglicht und dafür eine Kirchenmusikerin gefunden hat, die diese Arbeit leistet. Neue Kinder sind herzlich willkommen und melden sich bitte zur Schnupperstunde bei Bettina Wißner an.

Kontakt

Bettina Wißner
05321-304587
0176-63199691
bettinawissner@gmail.com

Proben

im Martinshaus Groß Elbe,
Am Pfarrgarten 5

Kindergartenkinder
ab 5 Jahre:
freitags 14.30 bis 15.00 Uhr

1. bis 2. Klasse:
freitags 15 bis 15.45 Uhr

ab 3. Klasse:
freitags 16 bis 16.45 Uhr

WAS DIE ERDE SO BIETET



Töpfern bereitet immer Freude

TÖPFERN MIT KINDERN

Kinder sind mit allen Sinnen kreativ und diese Kreativität möchte ständig genutzt werden. Dabei entdecken sie gern mit den Händen. Dinge werden im wahrsten Sinne „begriffen“. Im Kindergarten stehen den Kindern eine Fülle an Materialien zur Verfügung, den Umgang damit, können sie bei uns lernen.

Ton als Naturmaterial – nebenbei umweltfreundlich und giftfrei – ist besonders beliebt und gut geeignet für die haptische Wahrnehmung. Er lässt sich kneten, formen, schlagen, quetschen, glätten und vieles mehr. Kinder gehen meist ungezwungen an die Sache heran und können sich hier kreativ austoben. Am Ende entsteht immer ein kleines Kunstwerk. Nun heißt es abwarten, bis es aus dem Brennofen kommt. Nach dem Glasieren und nochmaligen Brennen, darf der Schatz dann voller Stolz mit nach Hause genommen werden.

Christiane Rasche

Sommerfest

Sa 15. Juni | 11 Uhr | Eröffnungsgottesdienst im Anschluss festliches Treiben im Kindergarten

Senioren-Frühstück

Do 27. Juni | 10.30 Uhr | Kindergarten Gustedt
Wir bitten um Voranmeldung zur besseren Planung: Tel. 05345-1789



Unsere Schulanfänger beim Ausflug in den Harz

AUF DEN SPUREN VON RITTER RAMM

Mit dem Zug ging es von Baddeckenstedt nach Goslar zum Weltkulturerbe Rammelsberg. Unsere „Lauscher“ begaben sich auf die Spuren von Ritter Ramm, der mit seinem Pferd vor vielen Jahren einen Erzgang bloßlegte. Der damalige Kaiser benannte den Berg zum Andenken nach Ritter Ramm. Mit einem ehemaligen Bergmann ging es durch das sogenannte „Mundloch“ in den Berg hinein.

Im Dunkeln, nur mit Kerzenlicht, durften die Kinder mit „Schlägel und Eisen“ arbeiten, wir früher die Bergleute. Vorbei an riesigen Wasserrädern gingen wir durch das bunt schimmernde Bergwerk. Über 101 Treppenstufen gelangten wir wieder ans Tageslicht. Diese Abenteuer dürfen unsere Lauscher seit Jahren erleben. Auch nächstes Jahr heißt es wieder: Mit festem Schuhwerk, bei einer konstanten Temperatur von 12 Grad mit Spaß zu lernen. In diesem Sinne: „Glück Auf!!“

Tanja Walther und Miriam Schramm



Stolz durchwandern die Kinder den Stollen im Rammelsberg

KAJA-PROJEKTE

Im Innerstetal bieten die Konfirmand*innen den Grundschulkindern spannende und erlebnisreiche „Äktschen Nachmittage“ in Haverlah und Steinlah sowie in Ringelheim und Alt Wallmoden unter dem Stichwort: KAJA Projekte (KAJA=Konfirmanden-Jugendarbeit). Für 60 bis 90 Minuten finden unterschiedliche Stationsspiele, Schatz-

suchen, Rätselrallyes, und andere Spielideen ihre Umsetzung.

Es ist ein großer Spaß für Konfis und Grundschüler, wenn man gemeinsam auf Schatzsuche geht, eine Schnitzeljagd macht oder bei einer Dorf- oder Rätselrallye gefordert ist.



Schnitzeljagd in Steinlah



Schatzsuche in Haverlah



Rätselrallye in Ringelheim

JUGENDKREUZWEG IN LIEBENBURG

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Elbe, Gustedt, Haverlah, Steinlah, Ringelheim, Alt Wallmoden, Liebenburg, Döhren und Othfresen waren gemeinsam auf dem Jugendkreuzweg in Liebenburg und spürten dem Leiden Jesu nach. Dabei wurden Bilder und Texte mit aktuellen Bezügen von den Konfirmanden aus Elbe, Gustedt, Haverlah und Steinlah, die in diesem Jahr konfirmiert wurden, zusammengestellt und vorgetragen.

Der Weg führte von der Kirche aus an verschiedene Orte, wobei ein Kreuz von den Konfirmanden durchs Dorf getragen wurde. Am Friedhof wurde an den Gräbern ein großer Kreis gebildet und der Trauer und der unterschiedlichen Gedanken der Trauernden gedacht, bevor es zum Schluss zurück in die Kirche ging. Ein anschließendes Abendessen ermöglichte das Kennenlernen der Konfis aus den verschiedenen Dörfern.



Mit Kreuz durchs Dorf



Konfirmanden bedenken auf dem Friedhof die Trauer Hinterbliebener

GOTTESDIENSTE

aller evangelischen Kirchengemeinden des Innerstetales

SO 9. JUNI (PFINGSTSONNTAG)

- 9.15 Groß Elbe
- 9.30 Baddeckenstedt | Ringelheim | Sehlde
- 10.00 Gustedt
- 10.45 Oelber | Klein Elbe, Alt Wallmoden
- 17.00 Rhene

MO 10. JUNI (PFINGSTMONTAG)

- 11.00 Steinlah/Haverlah (Ökum. GD im Grünen)
- 14.00 Heere (Pfarrfest)

SA 15. JUNI

- 11.00 Gustedt (Sommerfest Kindergarten)
- 13.00 Sehlde (Konfirmation)

SO 16. JUNI

- 10.00 Groß Elbe (Fest-GD, Hof Bruer) | Haverlah | Ringelheim | Alt Wallmoden (Goldene Konfirmation)
- 10.45 Oelber | Gustedt

SA 22. JUNI

- 13.00 Heere (Konfirmation)

SO 23. JUNI

- 9.30 Baddeckenstedt | Groß Elbe
- 10.30 Heere (Zeltlager-GD 25 J.)
- 10.45 Alt Wallmoden

SA 29. JUNI

- 16.00 Schloß Oelber (Familien-GD, KiGo-Tag)

GD = Gottesdienst; Kp = Kapelle

SO 30. JUNI

- 9.30 Rhene | Ringelheim | Sehlde
- 10.45 Haverlah | Gustedt (Abschluss K4)
- 16.00 Oelber (425 J. St. Annen)

SO 7. JULI

- 9.30 Steinlah | Ringelheim
- 10.45 Gustedt | Heere Kp

SO 14. JULI

- 9.30 Baddeckenstedt | Groß Elbe | Sehlde
- 10.45 Klein Elbe | Haverlah | Alt Wallmoden

SO 21. JULI

- 9.30 Steinlah | Ringelheim
- 10.45 Oelber | Gustedt | Heere

SA 27. JULI

- 17.00 Sehlde
- 18.00 Haverlah

SO 28. JULI

- 9.30 Baddeckenstedt | Groß Elbe
- 10.45 Kl. Elbe | Alt Wallmoden

SO 4. AUGUST

- 9.30 Rhene | Steinlah | Ringelheim
- 10.45 Oelber | Gustedt | Heere Kp

SO 11. AUGUST

- 9.30 Baddeckenstedt | Groß Elbe | Sehlde
- 10.45 Klein Elbe | Haverlah | Alt Wallmoden

FR 16. AUGUST

- 16.30 Oelber (Einschulungs-GD)
- 18.00 Gustedt (Einschulungs-GD)

SA 17. AUGUST

- 9.15 Ringelheim (Einschulungs-GD i.d.kath. Kirche)
- 9.45 Sehlde (Einschulungs-GD)

SO 18. AUGUST

- 9.30 Steinlah | Ringelheim
- 10.00 Fahrradausflug im Pfvb. Baddeckenstedt Andacht in Wartjenstedt
- 10.45 Gustedt | Heere (Sing-GD)

SO 25. AUGUST

- 9.30 Rhene | Groß Elbe | Sehlde
- 10.45 Oelber | Klein Elbe | Haverlah

SA 31. AUGUST

- 18.00 Heere Kp

SO 1. SEPTEMBER

- 9.30 Baddeckenstedt | Steinlah | Ringelheim
- 10.45 Gustedt | Alt Wallmoden

SA 7. SEPTEMBER

- 13.00 Sehlde (Goldene Konfirmation)

SO 8. SEPTEMBER

- 9.30 Groß Elbe | Ringelheim
- 10.00 Oelber (Goldene Konfirmation)
- 10.45 Klein Elbe | Haverlah

Liebe Leserin, lieber Leser!

Der Gottesdienstplan hat ein neues Erscheinungsbild. Die tabellarische Auflistung der Gottesdienste wirkte im neuen Format so verwirrend, dass wir es nun anders probieren. Wir laden Sie ein: Schauen Sie nach einem Sonntag, an dem Sie einen Gottesdienst mitfeiern möchten, wo ein Angebot besteht. Denn eines ist sicher: Im Innerstetal wird an jedem Wochenende Gottesdienst gefeiert – nur nicht immer in Ihrem Wohnort.

Wir freuen uns, Sie – wo auch immer – willkommen heißen zu dürfen.